



*Geringe
Eingriffswirkung
durch schmalen
Arbeitsstreifen.*



Verlegung durch Kabelpflug

Dies alles wäre ohne eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Telekom, den Genehmigungsbehörden, dem ökologischen Fachbüro und der Breitbandinitiative nicht möglich gewesen.

Lahn-Dill-Kreis
Untere Naturschutzbehörde
Astrid Scharré, Dipl.-Ing. (FH)
06441 407-1739
astrid.scharre@lahn-dill-kreis.de

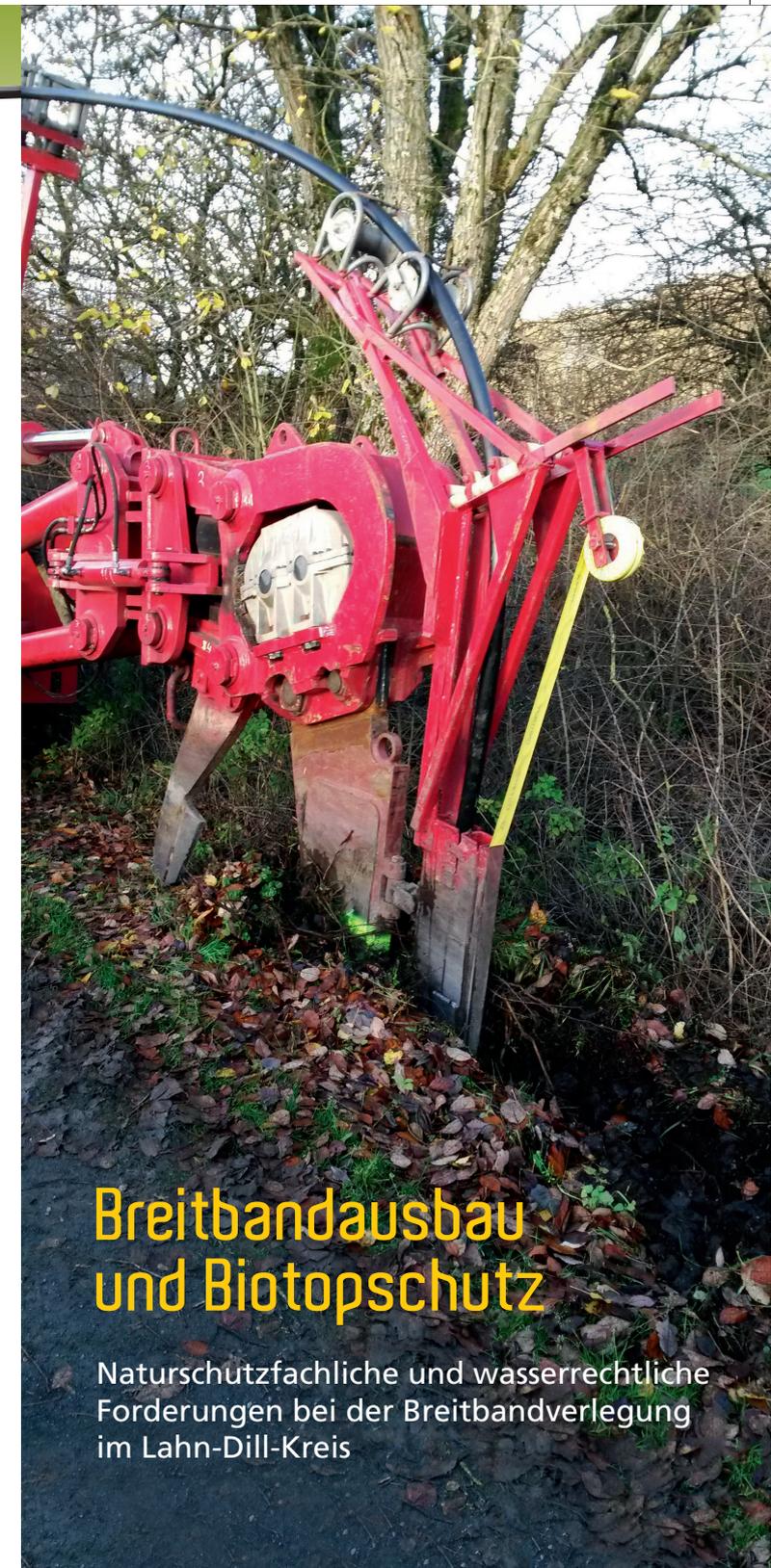
LAHN-DILL-Breitband
Klaus Bernhardt
bernhardt@lahn-dill-breitband.de
02771 407-1299
06441 407-1299

Untere Wasserbehörde
Ina Röder, Dipl.-Ing. (FH)
06441 407-2230
ina.roeder@lahn-dill-kreis.de



Lahn | Dill | Kreis ●

Lahn-Dill-Kreis
Abteilung Umwelt, Natur und Wasser
Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar



Breitbandausbau und Biotopschutz

Naturschutzfachliche und wasserrechtliche
Forderungen bei der Breitbandverlegung
im Lahn-Dill-Kreis

- Durch die Erstellung von ökologischen Kurzgutachten konnte eine schnelle Entscheidung herbeigeführt werden. Verzögerungen bei den Arbeiten wurden so vermieden.
- Die naturschutzrechtlichen oder wasserrechtlichen Genehmigungen lagen für die einzelnen Bauabschnitte so zeitig vor, dass der abgestimmten Bauausführung nichts im Wege stand.



*Ziel: Wiederherstellung
des ursprünglichen
Geländezustandes.*

Ziel des Projektes ist der Anschluss aller Städte und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis mit ihren Ortsteilen an die schnelle Internetverbindung. Hierbei mussten ein enger zeitlicher Rahmen und technische Erfordernisse mit den Anforderungen des Naturschutzes und des Wasserrechtes an den Trassenverlauf und die Durchführung der Arbeiten in Einklang gebracht werden.

Um den Zeitrahmen einzuhalten und insbesondere den arten- und biotopschutzrechtlichen Forderungen nachzukommen, wurde folgende Vorgehensweise gewählt:

- Es werden nicht einzelne Trassen, sondern die Bauabschnitte geprüft und genehmigt.
- Neben der kartografischen Darstellung der Trassen erstellt die Deutsche Telekom fotografische Aufnahmen des Trassenverlaufs. Dadurch konnten schon im Vorfeld kritische Planungen vermieden und geändert werden.

- Die Trasse verläuft, soweit irgend möglich, auf vorhandenen Wegen, so dass nur in wenigen Fällen ökologisch wertvolle Bereiche betroffen waren. Zu beachten waren Natura-2000 Gebiete, das Landschaftsschutzgebiet Auenverbund, Trinkwasserschutzgebiete und Gewässerkreuzungen.
- Bei naturschutzfachlich problematischem Trassenverlauf erfolgt in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde die Einbindung einer ökologischen Baubegleitung durch ein Fachbüro im Auftrag der Deutschen Telekom.

